Kann man Krebs durch eine Krebsdiät heilen? Antworten

Diät	Vorgehensweise	Hintergrund	Beurteilung
nach Brueß	Trinken nur (vergorenen) Gemüsesaft und Tee über 42 Tage keine schulmedizinische Therapie während der Kur	Eiweißentzug und Zufuhr von Flüssigkeit und Mineralstoffe führen zu einer Giftausscheidung → Krebs stirbt ab	*Gewichtsabnahme und Mangelernährung.*
nach Budwig	Einsatz von schwefelhaltigen Proteinen zusammen mit ungesättigten Fettsäuren vor allem aus Leinöl	Krebs entsteht durch ein Übermaß an gesättigten und einem Mangel an ungesättigten Fettsäuren, woraus konsekutiv ein Sauerstoffmangel resultiert. Durch die Kur werden Tumorzellen vom anaeroben wieder in den aeroben Stoffwechsel überführt.	*vegetarische Diät mit potentiellem Mangel an Vitamin B12 und Eisen*
kohlenhydratarme Diät und ketogene Kost	Raffinierte Kohlenhydrate und Obstsorten mit hohem Kohlenhydratanteil sind verboten.	Tumorzellen gewinnen Energie im Gegensatz zu normalen Zellen überwiegend anaerob und haben deshalb einen hohen Kohlenhydratverbrauch. Es entstehen im Blut Ketonkörper, die angeblich das Wachstum von Tumorzellen hemmen sollen.	*Gewichtsverlust, Hypoglykämie, metabolische Azidose und Hyperlipidämie* *Mangel an Mikronährstoffen* *Übelkeit und Appetitmangel* *Dehydratation durch fehlendes Durstgefühl*
Makrobiotik	50 bis 60 Prozent Getreide 15 bis 25 Prozent Gemüse 5 bis 10 Prozent Bohnen und Algen, kleine Mengen Fisch und Hühnereier		*hypokalorisch, kann zu Gewichtsverlust und Hypoproteinämie führen* *Mikronährstoffmangel (C, D, Zink, Kalzium, Eisen, Vitamin B12) → Anämie und andere Störungen* *geringer Anteil essentieller Aminosäuren → Eiweißmangel bis hin zu Organfehlfunktionen*

Für alle Empfehlungen gilt, dass es keine wissenschaftlichen Untersuchungen gibt, die deren günstige Wirkungen eindeutig bestätigen. Es besteht eher die Möglichkeit, dass sie schaden. Die Widersprüchlichkeit der Ratschläge trägt zusätzlich zur Verunsicherung der Patienten bei. Es kann zu unkalkulierbaren Wechselwirkungen mit Medikamenten der Schulmedizin kommen. Die größte Gefahr ist aber darin zu sehen, dass Patienten sich ganz und gar auf die alternative Medizin verlassen und die Hilfe der wissenschaftlich begründeten Medizin zu spät oder gar nicht in Anspruch nehmen.

Quelle: www.tk.de/tk/aerzte/leitfaden-kam-beratung-onkologie/methoden-a-bis-z/660432 aufgerufen am 27.10.2014